

Flexible Housing – Opportunities next door

Curated content
#flexiblehousing
#learningfromideas
#rethinkaffordablehousing
#lessismore
#fromXtohousing
#beyondownership
#algorithmysarchitecture



Die Wohnimmobilienbranche steht unter Druck – demografischer Wandel, veränderte Lebensmodelle, Migration, Ressourcenknappheit und Urbanisierung stellen Planer und Städte gleichermaßen vor komplexe Herausforderungen.

The residential real estate industry is under pressure—demographic change, changing lifestyles, migration, resource scarcity, and urbanization are presenting planners and cities alike with complex challenges.

Mit dem neuen Ausstellungsbereich Flexible Housing - Opportunities next door eröffnen wir einen innovativen Denk- und Gestaltungsraum:

Die Ausstellung Flexible Housing bildet eine inhaltliche Klammer zwischen der drängenden Wohnraumfrage und kreativen Lösungsansätzen: Sie präsentiert zukunftsfähige Wohnmodelle, Best-Practice-Bauprojekte und transformierende Strategien.

Die Hashtags der Ausstellung dienen als kurativer Kompass: Sie strukturieren die vielfältigen Inhalte in thematische Schwerpunkte, machen zentrale Trends sichtbar und bieten Besuchern Orientierung im Diskurs rund um zukunftsfähiges Wohnen.

With the new exhibition area Flexible Housing – Opportunities next door, we are opening up an innovative space for thinking and designing:

The exhibition Flexible Housing presents a conceptual framework connecting the urgent housing question with creative approaches to its solution. It showcases future-oriented housing models, best-practice construction projects, and transformative strategies that illustrate innovative paths towards a sustainable and livable future.

The exhibition hashtags serve as a curatorial compass: they structure the diverse content into thematic focal points, highlight key trends, and provide visitors with orientation in the ongoing discourse on sustainable and future-oriented living.

Inhalt Content

sacrificing quality, functionality, or sustainability?

#flexiblehousing		#fromXtohousing	
Welcome to Flexible Housing! Welcome to Flexible Housing!	05	Was bringt mehr Rendite – Leerstand oder Leben im Haus? Which pays more: empty spaces or living places?	25
#learningfromideas		Vom Schutzraum zum Wohnraum. Vom Parkhaus zum Zuhause. From bunker to home. From parking to living.	27
Bauen mit Turbo – Happy End im Wohnungsbau? Building with turbo—happy ending in housing?	07	Umnutzen ist Haltung. Repurposing is attitude.	29
Gestern Vision – heute Vorbild Yesterday's vision—today's blueprint	09	1.000 m² Retail, 5.000 m² Chance 1,000 m² retail, 5,000 m² opportunity	31
Abriss, Umbau oder einfach weiterdenken? Demolish, transform, or simply rethink?	11		
		#beyondownership	
#rethinkaffordablehousing		Wohnen auf Infrastrukturflächen Living above infrastructure	33
Mischung possible! Mixing possible!	13	#beyondownership	
Das Gewohnte verlassen – neue Lebensformen im Alter Reimagining aging fresh — approaches to later life	15	Dichte mit Qualität? Geht. Density with quality? Yes, it works.	35
Zeit ist Wohnraum! Modular & vorgefertigt Time is living space! Modular & prefabricated	17	Selbstorganisation und Selbstverwaltung Self-organization and self-management	37
Wie "raumtief" kann man Wohnen? Effizienz durch Dichte Tight spaces, smart places. Efficiency through density	19	Weniger kann mehr sein. Less can truly be more.	39
50 m² für mich. 30 m² für uns. Reicht völlig. 50 m² for me. 30 m² for us. Plenty.	21	#algorithmvsarchitecture	
		Der Algorithmus regelt das. Leave it to the algorithm.	41
Ist bezahlbarer Wohnraum möglich – ohne Abstriche bei Qualität, Funktionalität und Zukunftsfähigkeit?	23	Flexibilität ist der neue Standard! Flexibility is the new standard!	43

#flexiblehousing

Welcome to Flexible Housing! Welcome to Flexible Housing!

Why #flexiblehousing? Why #flexiblehousing?

Die Sonderschau #flexiblehousing steht für einen Haltungswandel im Wohnungsbau: weg von starren Strukturen, hin zu anpassungsfähigen Lösungen. Es geht um Wohnraum, der sich mit dem Leben verändert – und als Geschäftsmodell bestehen kann.

Flexibilität heißt:

- → Wohnen, das Lebenszyklen begleitet von der WG bis zum altersgerechten Wohnen → Städte, die sich umbauen lassen, ohne jedes Mal neu zu beginnen
- → Regeln, die Gestaltung ermöglichen statt verhindern
- → Strukturen, die wachsen, schrumpfen oder temporär funktionieren können

#flexiblehousing fra

- → Wie schaffen wir mit weniger Fläche mehr Möglichkeiten?
- → Wie lassen sich Standards neu denken, ohne soziale Qualität zu verlieren? → Wie wird aus einem Bauprodukt ein lebendiger Ort?
- → Wie wird aus einem Bauprodukt ein lebendiger Ort

 → Wie wird Bestand zum Rohstoff statt zur Hürde?
- → Wie kann bezahlbarer Wohnraum zur investierbaren Nutzungsart werden trotz steigender Kosten und sich wandelnder Lebensentwürfe?

#flexiblehousing ist Einladung und Labor zugleich: für neue Geschäftsmodelle, nutzerzentriertes Design und zukunftsfähigem Wohnungsbau – zugänglich, wandelbar, wirtschaftlich. The #flexiblehousing exhibition represents a shift in mindset within the housing sector, moving away from rigid structures and towards adaptable, forward-thinking solutions. It's about creating living spaces that evolve with life while remaining viable business models.

Flexibility means

- ightarrow Housing that adapts to life cycles—from shared living to aging-in-place
- → Cities that can transform without starting from scratch
- → Building codes that enable design innovation rather than restricting it
- ightarrow Structures that can expand, contract, or serve temporary needs

#flexiblehousing explores these key questions:

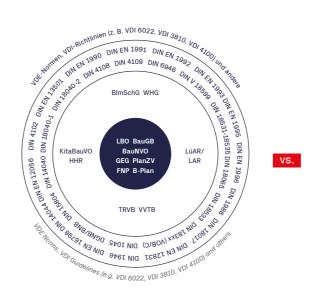
- → How do we create more possibilities within smaller footprints
- → How can we rethink building standards without compromising social quality?
- → When does a building product become a thriving community?
 → How do we transform existing stock into valuable assets rather than obstacles:
- → How can affordable housing remain financially viable despite rising costs and

#flexiblehousing serves as both invitation and laboratory: for new business models, user-centered design, and future-ready housing development—accessible, adaptable, and economically sound.

#learningfromideas

Bauen mit Turbo – Happy End im Wohnungsbau? Building with turbo—happy ending in housing?

Bauturbo – Tempo mit Weitblick Going fast without cutting corners



Auszug aus der Normenlandschaft für ein Baugesuch
 Excerpt from the regulatory framework for building perm

Der Wohnraumbedarf ist hoch und der Zeitdruck groß. Eine Deregulierung kann Investitionen beschleunigen: Weniger Vorschriften, klarere Prozesse und flexible Instrumente wie der Gebäudetyp E oder der Hamburger und Bremer Standard schaffen Planungssicherheit und erhöhen die Marktfähigkeit. So werden Umbauten, Aufstockungen und die gezielte Aktivierung neuer Flächen effizienter.

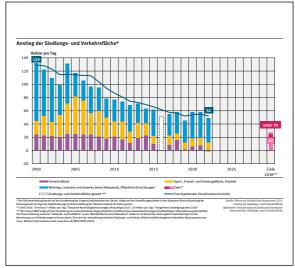
Doch Fläche ist eine wertvolle Ressource und verdient einen klugen, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltigen Umgang. Ein echter "Bauturbo" entsteht nicht allein durch weniger Hürden, sondern auch durch vorausschauende Planung, integrierte Prozesse, institutionelle Klarheit und architektonische Qualität – für langfristige Wertschöpfung und stabile Renditen.

Die großen Frager

- → Wie kann Deregulierung den flexiblen und nachhaltigen Wohnungsbau fördern und wertvollen Boden sparen?
- → Wie können Stadt und Natur gemeinsam gewinnen?
- → Wie lässt sich eine zügige Umsetzung mit Klimaund Ressourcenschutz verbinden und dabei eine langfristige Rendite sichern?
- → Was macht Quartiere zukunftsfähig weit über den ersten Spatenstich hinaus?

The hig guestion

- → How can streamlined regulations promote flexible, sustainable housing while preserving valuable land?
- → How can cities and nature both come out ahead?
 → How do we move fast without sacrificing climate goals or long-term profitability?
- → What keeps neighborhoods vital long after the first shovel hits the ground?



Flächenerhebung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Hektar pro Tag: Statistisches Bundesamt
 Land use for settlement and transportation in hectores per day; Source: German Federal Statistical Office.

Housing demand is crushing, and time pressure is real. Streamlined regulations can unloc. investment: fewer restrictions, clearer processes, and flexible tools like Building Type E or the Hamburg and Bremen standards create planning certainty and boost market appeal This makes conversions, extensions, and strategic development far more efficient.

But land is finite. Such a valuable resource deserves smart, economically and environmentally sustainable management. Real "turbo building" doesn't come from just removing roadblocks. It comes from smart planning, integrated processes, institutional clarity, and design quality that creates lasting value and reliable returns.

#learningfromideas

Gestern Vision – heute Vorbild Yesterday's vision— today's blueprint

Was verbindet Wien, Berlin und München? What connects Vienna, Berlin, and Munich?

Drei Städte, vier Großprojekte, ein gemeinsames Thema: Wie gehen wir heute mit den gebauten Visionen von gestern um?

Die exemplarisch gewählten Projekte stehen für ambitionierte Wohn- und Stadtmodelle ihrer Zeit – und geben uns heute wertvolle Impulse für neue Strategien zwischen Bestand, Raum und sozialem Anspruch.



Alterlaa Anwesen in Wien; Zorro2212
 Alterlaa estate in Vienna; Zorro2212

It-Erlaa (Wien)

Wohnen mit Lebensqualität – für alle. "Wohnen wie die Reichen, aber für alle" war die Intention von Architekt Harry Glück. Was als großmaßstäblicher Sozialwohnungsbau mit Pools, Loggien und Vereinsräumen begann, gilt heute als eine der beliebtesten Wohnanlagen Wiens. Alt-Erlaa zeigt, dass Dichte, Qualität und soziale Mischung sich nicht ausschließen – wenn Gestaltung und Gemeinschaft zusammenspielen.

→ Geförderter Wohnbau kann identitätsstiftend, wertstabil und reputationswirksam sein – wenn mutig gedacht.



Alterlaa Schwimmbad A-Block; Thomas Led
 Alterlaa pool block A; Thomas Ledl

Alt-Erlaa (Vienna)

Quality living for all income levels.
Architect Harry Glück had a simple pitch: "Let everyone live like the rich." The result? Large-scale social housing with swimming pools, loggias, and community spaces which has become one of Vienna's most sought-after residential complexes.

Alt-Erlaa demonstrates that density, quality, and social diversity can coexist successfully when thoughtful design meets strong community engagement.

→ Subsidized housing can be identitybuilding, value-stable, and reputation enhancing—when guided by bold Three cities, four major projects, one shared theme: How do we work with yesterday's built visions today?

These carefully selected projects represent bold housing and urban models of their time—offering valuable insights for new strategies that balance existing infrastructure, spatial needs, and social objectives.



Das Tempelhofer Feld in Berlin als Freiraumexperiment; www.unsplash.com/⊜ cecilecos
 Tempelhofer Feld in Berlin as an open space experiment; www.unsplash.com/⊜ cecilecos

Tempelhofer Feld (Berli

Beteiligung schafft Legitimität. Vom Freiraumkonflikt zur kollektiven

Vom Freiraumkonflikt Zur kollektiven Zukunftsfrage: Einst Flugfeld, heute Volksentscheid und morgen Experimentierfeld für zukünftige Wohnformen: Das Tempelhofer Feld steht exemplarisch für den Wandel von Nutzung, Beteiligung und Bedeutung urbaner Räume – zwischen Offenheit, Schutz und stadtweitem Entwicklungsdruck.

→ Eine resiliente Stadtentwicklung eröffnet durch den Verzicht auf eine schnelle Bebauung Spielräume für spätere, besser fundierte Lösungen. Tempelhofer Feld (Berli

Participation creates legitimacy.
From airfield to public referendum to
experimental ground: Tempelhofer Feld
demonstrates how urban spaces can
evolve through community engagement.
It shows how places can shift in use,
meaning, and ownership—balancing
openness, preservation, and development pressure.

→ Resilient urban development resists immediate development pressure to create space for better, community-supported solutions

#learningfromideas

Abriss, Umbau oder einfach weiterdenken? Demolish, transform,

or simply rethink?



Entlastungsstadt auf der Wiese – und jetzt?

Als moderne Entlastungsstadt mit durchgrünten Höfen, autogerechter Erschließung und sozialer Infrastruktur geplant, ist Neuperlach eines der größten Stadterweiterungsprojekte der Rundesrepublik, Heute steht der Stadtteil an einem Wendepunkt – nicht als Auslaufmodell sondern als Raum für Transformation. Im Rahmen des EU-geförderten Projekts NEBourhoods wird Neuperlach zum Reallabor für neue Ansätze: soziale Teilhabe, Klimaanpassung und eine Kultur des behutsamen Weiterbauens.

Langfristiges Entwicklungspotenzial im Bestand – mit großzügigen Grünräumen, guter ÖPNV-Anbindung und Offenheit für Veränderung.

Planned as a modern "Entlastungsstadt"—a relief city designed to ease Munich's housing pressure—Neuperlach featured green courtyards, car-oriented infrastructure, and comprehensive social amenities. It became one of Germany's largest urban expansion projects. Today, the district isn't an outdated model but a space for transformation. The EU-funded NEBourhoods project has turned Neuperlach into a living lab for social participation, climate adaptation, and a culture of building upon existing structures.

The best development potential hides in existing communities—with generous gree spaces, solid public transport, and residents ready for change.

Im Projekt NEBourhoods wird Neuperlach zum Testfeld für ein neues Weiterbauen im Bestand: Anstelle einer einfachen Fassadendämmung wird eine "bewohnbare Dämmung" installiert, die als zweite Gebäudehülle dient und sowohl energetisch wirkt als auch neue Wohnräume schafft. Durch eine clevere Querfinanzierung, beispielsweise über zusätzliche Baurechte, sollen diese Sanierungen sozialverträglich bleiben.

Aln the NEBourhoods project, Neuperlach is becoming a test bed for a new way of building on and adapting existing buildings: instead of simple facade insulation, "habitable insulation as a second building envelope is both energy-efficient and creates new living spaces. Through smart cross-financing mechanisms, including additional building rights, these future-ready neighborhoods.





Bestand als Chance, nicht als Hindernis.

Im Süden Münchens wird eine 1950er-Jahre-Siedlung zum Modell für klimaneutrale Quartiersentwicklung. Aufstockungen, Sanierungen und neue Gebäude ergänzen das Ensemble – begleitet von Mobilitätskonzept, Freiraumstrategie und sozialer Infrastruktur. Bewohner bleiben eingebunden, der Grünraum wird aufgewertet, der CO₂-Ausstoß

Klimaziele lassen sich auch im Bestand erreichen – mit Weitblick, Beteiligung und einem integrierten Plan.

Treating existing buildings as assets, not liabilities.

neighborhood transformation. Vertical extensions, energy retrofits, and carefully integrated new buildings enhance the existing ensemble—supported by mobility planning, green space strategies, and social infrastructure improvements. Residents stay actively involved areen areas are uparaded, and CO2 emissions drop dramatically.

Climate goals work in existing housing—through foresight, community engagement

Mischung possible! Mixing possible!

Nutzungsflexibilität lässt sich langfristig etablieren!

Use flexibility can be built in for the long haul!

Mittels einer offenen Struktur Nutzungsflexibilität über alle Geschosse hinweg zu schaffen das ist die Kernidee des Projekts LOFT (Long-term Open Floor Type). Der Gebäuderiegel entstand als Prototyp im Rahmen der IBA Wien 2022 "Neues soziales Wohnen". Während das Erdgeschoss mit 4 m hohen Räumen Platz für sechs Gewerbeeinheiten bietet, sind in den fünf Obergeschossen 32 verschieden große Lofts mit Raumhöhen von 2,80 m für Wohnen und Arbeiten untergebracht.

Bereits im Vergabeverfahren wurden künftige Nutzer adressiert, die nach Mischformen der Benutzung suchten. Nach Fertigstellung können sie ihre Einheit nun selbst je nach Bedarf weiter aushauen

Open integration of structural system, construction, and building systems

The LOFT project (Long-Term Open Floor Type) has one core concept; create permanent use flexibility across all floors through smart structural design. This building emerged as a prototype for IBA Vienna 2022's "New Social Housing" program. The ground floor features 4-meter-high spaces housing six commercial units, while five upper floors contain 32 differently sized lofts with 2.8-meter ceilings designed for live-work arrangements.

From the very start of the allocation process, the project targeted prospective residents seeking flexible live-work arrangements. Once completed, tenants can now customize and

Flexibles Stadthaus in Wien

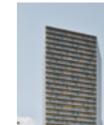
Projektdaten Project data	LOFT-Flügel LOFT-Flügel
Standort Location	Wien, Nordbahnhof/AT Vienna, Nordbahnhof/AT
Bauherr	WINO GmbH, ein Tochterunternehmen der WIENER STÄDTISCHEN Versiche- rung AG Vienna Insurance Group
Client	WINO GmbH, a subsidiary of WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group
Architektur	Studio Vlay Streeruwitz, Wien
Architecture	Vlay Streeruwitz Studio, Vienna
Fertigstellung	2024
Completion	2024





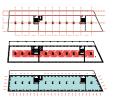












Das Gewohnte verlassen – neue Lebensformen im Alter

Reimagining aging fresh approaches to later life Kostengünstiger Wohnraum durch low-tech "Industriebau" Affordable housing through low-tech "industrial construction"



↑ Laubengang/Terrasse; Philippe Ruault

Fast alles kann demontiert und leicht ersetzt werden. Die Systeme aus Blechen und Platten sowie Pfosten und Riegeln sind dafür ideal. Die roh und unverkleideten industriellen Materialien eignen sich für das Schaffen großer Volumina zu geringen Kosten.

Wohnen in der Dämmschicht – auch für Senioren

Die Strukturen von Gewächshäusern stellen starre Behaglichkeitsstandards des Wohnens infrage. Diese Räume erfordern von der Bewohnerschaft eine Auseinandersetzung mit den Wetterverhältnissen. Im Gegenzug eröffnet sich ihnen die Möglichkeit, selbst und ganz nach eigenem Empfinden das Klima in ihrer Wohnung zu bestimmen.

Nearly everything can be taken apart and swapped out easily. Metal sheeting, panel systems, and post-and-beam construction are perfect for this approach. Raw, unfinished industrial materials excel at creating large volumes for minimal cost.

Living within the thermal envelope—even for seniors

Greenhouse-inspired structures challenge rigid comfort standards in traditional nousing. These spaces require residents to actively engage with weather conditions. The payoff? They gain complete control over their indoor climate—adjusting it entirely to their personal preferences and comfort levels.

Projektdaten	"Les Châtaigniers"
Project data	"Les Châtaigniers"
Standort	Rixheim/FRA
Location	Rixheim/FRA
Bauherr	Société Mulhousienne des Cités
	Ouvrières - SOMCO
Client	Société Mulhousienne des Cités
	Ouvrières - SOMCO
Architektur	Lacaton & Vassal, Montreuil
Architecture	Lacaton & Vassal, Montreuil
Fertigstellung	2021
Completion	2021



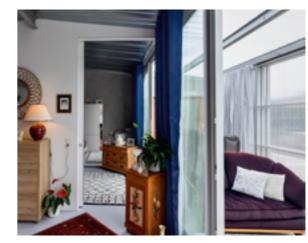
Gemeinschaftsraum; Philippe Ruault
 Communal living room; Philippe Ruau



Les Châtaigniers"; Philippe Ruault
"Les Châtaigniers"; Philippe Ruault



Privater Garten; Philippe Rua
 Private garden; Philippe Rua



Wohnung; Philippe Ruau
 Apartment; Philippe Rua

Zeit ist Wohnraum! Modular & vorgefertigt Time is living space! Modular & prefabricated

Effizienz

- + Wirtschaftlichkeit
- + Ästhetik

Speed

- + savings
- + style



Kürzere Bauzeit, mehr bezahlbarer Wohnraum.

Conclusio

Less build time more affordable housing.









Fotografie: Brigida González
 Photography: Brigida González

Additive Stapelung von vorfabrizierten Modulen

Jedes der 43 Quadratmeter großen Module kam bereits vollständig ausgebaut auf der Baustelle an – inklusive Elektro- und Lichtinstallationen, Bad, Küche und Einbaumöbeln. Vor Ort mussten die Module, die aus tragendem Brettsperrholz bestehen, lediglich montierl und verschraubt werden. Die Fertigung durch lokale Handwerksbetriebe reduzierte die Bauzeit und Transportwege.

Klimafreundlicher Gebäudebetrieb

Beheizt wird das Haus, das in einem ruhigen Wohngebiet am Rande der Stadt liegt, mit Fernwärme. Die Belüftung erfolgt dezentral mit Wärmerückgewinnung, eine PV-Anlage deckt den Strombedarf.

- Grundriss Erdgeschoss; Quelle: Liebel/Architekten BDA Floor plan, 1st floor; Source: Liebel/Architekten BDA
- Grundriss 3. Obergeschoss; Quelle: Liebel/Architekten BD Floor plan, 4th floor; Source: Liebel/Architekten BDA

"Cube 68" Holzmodul Mikro-Apartments "Cube 68" modular wooden micro-apartments

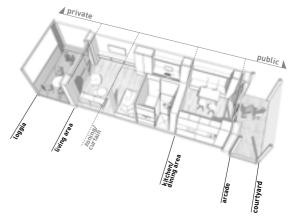
Projektdaten	Wohngebäude aus Holzmodulen
Project data	Wooden modular residential buildings
Standort	Dinkelsbühl/DE
Location	Dinkelsbühl/DE
Bauherr	WISA Bauträger GmbH
Client	WISA Bauträger GmbH
Architektur	Liebel/Architekten BDA, Aalen
Architecture	Liebel/Architekten BDA, Aalen
Fertigstellung	2024
Completion	2024

Building up with prefab modules

Each 43-square-meter module arrived at the construction site move-in ready—complete with electrical wiring, lighting, bothroom, kitchen, and built-in furniture. The cross-laminated timber modules just needed positioning and botting together. Local contractors handled fabrication, slashing both build time and shipping distances.

Sustainable building performance

Tucked into a quiet residential neighborhood on the city outskirts, the building runs on district heating. Decentralized ventilation with heat recovery handles fresh air exchang while solar panels meet electrical needs.



Zonierung innerhalb des Moduls; Quelle: Liebel/Architekten
Zoning within the module; Source: Liebel/Architekten BDA

Wie "raumtief"
kann man Wohnen?
Effizienz durch Dichte
Tight spaces, smart
places. Efficiency
through density

Mehr Wohnraum durch stringente Verdichtung More living space through smart densification

Rigorose Raumstruktu

Es entstand ein Wohnblock von beachtlicher Dichte, der auf der Grundlage von Sonneneinstrahlung und Wind entwickelt wurde. Um jede der drei vertikalen Erschließungen herum sieht das Projekt eine Gruppe gleichgroßer Räume von 4×3 Metern vor, die in Reihen senkrecht zur Küste angeordnet und verbunden sind.

Innenhöfe und Lehm regulieren das Klima

Die Verwendung von Wänden aus Lehmziegeln verbessert die Energieeffizienz und den Komfort des Gebäudes. Das Material hat einen geringen CO₂-Fußabdruck. Die Ausrichtung und die Konstellation des Gebäudes sind so konzipiert, dass das Innenklima durch Innenhöfe reguliert wird.

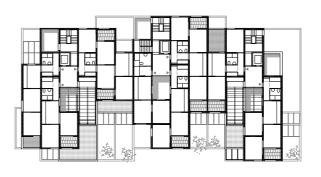
Rigorous room organization

This residential block achieves impressive density, designed around solar patterns and wind flow. Three vertical circulation cores anchor clusters of identical 4×3-meter rooms, arranged in rows that run perpendicular to the coastline and connect seamlessly througho

Courtyards and clay regulate the climat

Compressed earth block walls improve energy performance and occupant comfort while maintaining a minimal carbon footprint. The building's orientation and courtyard system are designed so natural ventilation regulates indoor climate.

Projektdaten	RAW ROOMS - CASAS DE TIERRA -
Project data	43 SOCIAL HOUSING IBIZA RAW ROOMS – CASAS DE TIERRA –
Standort	Maria Teresa de Leon, Ibiza/ES
Location	Maria Teresa de Leon, Ibiza/ES
Bauherr	Institut Balear de l'Habitatge (IBAVI)
Client	Institut Balear de l'Habitatge (IBAVI)
Architektur	Peris + Toral Arquitectes, Barcelona
Architecture	Peris + Toral Arquitectes, Barcelona
Fertigstellung	2022
Completion	2022



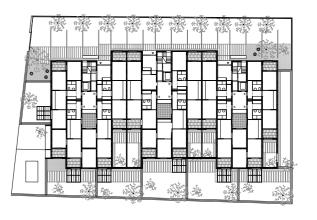








Fotografie: Jose Hevia
 Photography: Jose Hev



Grundriss Erdgeschoss: PERIS+TORAL ARQUITECTES
Floor plan, 1st floor; PERIS+TORAL ARQUITECTES

50 m² für mich. 30 m² für uns. Reicht völlig. 50 m² for me. 30 m^2 for us. Plenty.

Bezahlbarkeit durch: Affordability through:

Einfache Holzbaukonstruktion

Serielle Vorfertigung spart Zeit, Kosten und Ressourcen.

Simple wood construction

costs, and resources

Gemeinschaftlich genutzte Räume

Co-Working, Werkstatt, Veranstaltungen – Entlastung der Wohnungen Stärkung der Gemeinschaft.

Communal spaces

pressure off apartments, builds



Projektdaten Project data	Leben in Flämming Leben in Flämming
Standort Location	Bad Belzig, Brandenburg/DE Bad Belzig, Brandenburg/DE
Bauherr	Genossenschaft LIF eG
Client	Genossenschaft LIF eG
Architektur	Praeger Richter Architekten, Berlin
Architecture	Praeger Richter Architekten, Berlin
Fertigstellung	2025
Completion	2025







Wohnfläche

39 m² pro Person im Durchschniti durch smarte Grundrisse und gemeinschaftliche Nutzung.

Reduced living space

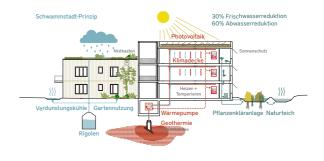
39 m² per person on average through smart layouts and shared facilities.

Technische Selbstversorgung

Geothermie, PV, Regenwasserrückhalt & Pflanzenklärung senken Betriebskoster

Technical self-sufficiency

water treatment cut operatina costs.



Ist bezahlbarer Wohnraum möglich ohne Abstriche bei Qualität, Funktionalität und Zukunftsfähigkeit? Can housing be affordable—without sacrificing quality, functionality, or sustainability?

Um wieder bezahlbar zu bauen, zu sanieren und zu wohnen, braucht es neue Maßstäbe: kleinere Wohnflächen, robustere Strukturen, flexiblere Verfahren. Drei Ansätze zeigen, wo und wie "Weniger" zum Gewinn wird – auf Quartiersebene, am Gebäude und im Baurecht.

To build, renovate, and live affordably again, we need new standards: smaller floor areas, more robust structures, more flexible processes. Three approaches show where and how "less" becomes "more"—at the neighborhood level, building level, and regulatory level.

Bremer Standard

Zielsetzung:

Kostenreduktion durch flächeneffiziente Planung, reduzierte Infrastrukturansprüche und sozial-klimatische Synergien auf Quartiersebene

Obiective:

Cost reduction through space-efficient planning, reduced infrastructure demands, and social-climate synergies at the neighborhood level.



Quelle: Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) Freie Hansestadt Bremen Confrescarpe 72

Source: Senator for Climate Protection, Environment, Mobility, Urban Development a Housing (SKUMS) Free Hanseatic City of Bremen, Contrescorpe 72.

Hamburg Standard Hamburg standard

Zielsetzung:

Bis zu 2.000 €/m² Baukostensenkung durch gezielte Vereinfachung in Konstruktion, Technik und Prozess.

Objective:

Up to €2,000/m² construction cost savings through targeted simplification in construction, technology and process.



Preie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
Neuenfelder Straße 19
21009 Hamburg
Telefon: +49 40 115

Free and Hanseatlic City of Hamburg. Department for Urban Development and Housing, Neuenfelder Straße 19, 21009 Hamburg. phone: 449 40 115,

Gebäudetyp E Building type E

Zielsetzung:

Rechtssicher einfach bauen – durch gezielte Reduktion auf gesetzliche Schutzziele und Abweichung von überregulierten Standards.

Obiective:

Enable legally compliant, simplified construction by targeted focus on statutory protection goals and deviation from over-regulated standards.



Rechtssichere Vereinbarung zur Abweid Legally secure gareement on deviation



Bundesministrium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauweser bmwsb.bund.de Bündnis bezahlbarer Wohnraum

Federal Ministry for Housing, Urban Development and Building Construit brings bund, de Alliance for Affordable Mousing

Was bringt mehr
Rendite – Leerstand
oder Leben im Haus?
Which pays more:
empty spaces or
living places?

Leerstehende Büros – Potential für Wohnraum Empty offices— untapped residential potential





Fotografie: Harald Wennemar Photography: Harald Wennemar

Fotografie: Manos Meisen
 Photography: Manos Meiser

Living Circle, Düsseldorf

Der frühere Thyssen-Trade-Center-Komplex wurde vollständig entkernt und in 340 Mietwoh nungen, eine dreitzigige Kita sowie einen Nahversorger umgewandelt. Besonders: 20 % der Flächen sind preisgedämpft, mit einer garantierten Kaltmiete von 8,50 €/m² für zehn Jahre. Der Durchschnittspreis liegt bei rund 11,50 €/m² – ein bewusst gesetztes Angebot im mittleren Segment.

Möglich wurde das durch institutionelles Kapital: Die Projektentwicklung startete als Joint Venture der bauwert AG mit Catella. Nach Fertigstellung ging der Komplex in den Besitz eines Fonds über, der gemeinsam von Industria Wohnen und Catella Residential Investment Management verwaltet wird.

Living Circle, Düsseldori

The former Thyssen Trade Center was completely gutted and transformed into 340 rental apartments, a three-stream daycare center, and neighborhood retail. The twist: 20% of units are price-controlled, with guaranteed base rent of 68.50/m² for ten years. Average pricing sits around 611.50/m²—a deliberate play for the middle market. Institutional capital made it happen: development launched as a joint venture between bauwert AS and Catella. Upon completion, the complex transferred to a fund co-manage



Fotografie: Harald Wennemar



Fotografie: Harald Wennemar

Neu denken

- → Büro zu Wohnen im Bestand
- → Rendite mit sozialem Impact
- → Institutionelles Kapital als Treiber

Rethin

- → Office-to-residential conversions in existing buildings
- → Returns with social impact
- → Institutional capital as catalyst

ROI/Wirtschaftlichkeit Langfristig attraktiv für institutionelle Anleger; Value-Add-Strategie durch Umnutzung mit stabilem Mikro-Wohnsegment	ROI/Financial viability Long-term appeal for institutional investors; value-add conversit strategy creating stable micro-housing segment
Wohn-BGF/Nutzbare Fläche	Residential floor area/Usable space
Höbe Flächenefftzierst durch kompakte Einhelten, gute Ausrudzung vorhandener Hülle: gut skallerbar, modifizierbare Grundrisse	High space efficiency through compact units, strong utilization of existing envelope; scalable with adaptable floor plans
Umsetzbarkeit (Genehmigung + Bau)	Feasibility (permitting + construction
Office Local Ref (defice fill guilling 4 Dad) Rechtlich machbar mit Umnutzungsantrag; technische Heraus- forderungen (Licht, Erschließung) lösbar durch gezielte Eingriffe	Legally viable with change-of-use permits; technical challenges (lighting, access) manageable through targeted interventions

Projektdaten	Living Circle
Project data	Living Circle
Standort	Düsseldorf/DE
Location	Düsseldorf/DE
Projektentwicklung Project development	Joint Venture der Bauwert Investment Group und Catella Group Joint Venture der Bauwert Investment Group and Catella Group
Architektur Architecture	Konrath und Wennemar Architekten und Ingenieure, Düsseldorf Konrath und Wennemar Architekten and Ingenieure, Düsseldorf
Bestandshalter	INDUSTRIA Wohnen
Asset holder	INDUSTRIA Wohnen
Fertigstellung	2017
Completion	2017







Fotografie: Manos Meisen

Vom Schutzraum zum Wohnraum. Vom Parkhaus zum Zuhause.

From bunker to home. From parking to living.

Flexible Lösunge

- → Re-Use statt Greenfield
- → Hybride Nutzung
- → Wertschöpfung durch Flächenschaffung

Flexible Solution:

- → Re-use over greenfield development
- → Mixed use
- → Value creation through space activation

Flexible Lösunge

- → Innerstädtische urbane Transformation
- → Nutzungsmischung
- → Langfristige Tragfähigkeit

Flexible Solution

- → Inner-city urban transformation
- → Mixed-use programming
- → Long-term viability

ROI/Wirtschaftlichkeit

Querfinanzierung durch Dachaufstockung: Wertschöpfung durch

Ol/financial viability ross-financia through rooftop additions: Value creati

Cross-financing through rooftop additions; Value creation throug continued use and space activation; New value definitions throug

mit controls—not a pront venicle, but stabil

ESG/funding eligibility

n) Umsetzbarkeit (Genehmigung + Bau)

Feasibility (permitting + construction)
Planning challenges, but solvable through close city cooperation;
Mixed-use potential, reclaiming inner-city space

Kooperation mit Stadt

Symbolic impact

Bilker Bunker, Düsseldorf

Der ehemalige Hochbunker in Düsseldorf-Bilk wurde in ein Wohn- und Kulturgebäude umgewandelt. Das Projekt transformiert ein Relikt des Zweiten Weltkriegs in einen lebendigen nutzungsgemischten Ort. Es ist ein prototypisches Beispiel dafür, wie aus "nicht bewohnbarem Raum" neuer Wohnraum entstehen kann – nicht durch Abriss, sondern durch Umbau mit architektonischem Gespür, energetischer Aufrüstung und sozialer Vision.

Bilker Bunker, Düsseldorf

This former WWII air-raid shelter in Düsseldorf-Bilk was transformed into a residential and cultural building. The project turns a wartime relic into a vibrant, mixed-use destination It's a prototype for how "uninhabitable space" can become new housing—not through demolition, but through adaptive reuse, combining architectural vision, energy upgrades, and social purpose.





Fotografie: Flamisch Foto Film Konzept
 Photography: Flamisch Foto Film Konze



Gröninger Hof, Hamburg

Ein ehemaliges Parkhaus in der Hamburger Altstadt wird durch eine gemeinwohlorientierte Genossenschaft zum innerstädtischen Wohn- und Nachbarschaftsort umgebaut. Rund 90 Wohnungen, soziale Einrichtungen und gemeinschaftliche Räume entstehen. Das Projekt ist ein Zeichen für Rächensparende, transformative Stadtentwicklung in einer der dichtesten Innenstadtlagen Deutschlands – getragen von einer lokalen Initiative und mit öffentlicher Unterstützung.

Gröninger Hof, Hamburg

In Hamburg's historic old town, a community-driven cooperative is breathing new life into a former parking garage to create an inner-city residential and neighborhood center. Approximately 90 apartments, social facilities, and communal spaces are being created. The project demonstrates space-efficient urban transformation in one of Germany's most densely developed areas—initiated by local residents and supported by the city.



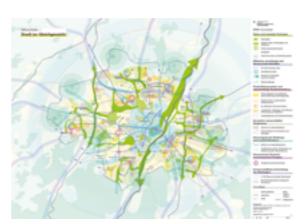




Genossenschaft Gröninger Hof eG; Visualisierung: Jonas Bloch Genossenschaft Gröninger Hof eG; Visualization: Jonas Bloch

Umnutzen ist Haltung. Repurposing is attitude.

Vom Strukturplan Europark zum Quartier Helene From Europark structural plan to Quartier Helene



Gesamtplan des neuen Stadtentwicklungsplan (STEP); Copyright: Li
New urban deselonment master plan (STEP); Copyright: LHM

Wettbewer

Im Rahmen des internationalen Städtebauwettbewerbs Europan 17 "Living Cities – Lebendige Städte" entwickelten junge europäische Planer:innen Ideen zur Umgestaltung des rund 25,7 ha großen Europark-Areals mit besonderem Augenmerk auf das von METRO genutzte Grundstück. Der Siegerentwurf "METROpolis" des Studios FGGH überzeugte durch städtebauliche Klarheit und hohe Freiraumqualität. Die gemeinsame Teilnahme der Stadt München, des örtlichen Bezirksausschusses und der Eigentümerin des METRO-Geländes VALUES Real Estate am Wettbewerb und am vertiefenden Planungsworkshop für diesen Teilbereich des Europarks bildete den Auftakt für ein kooperatives Bebauungsplanverfahren. Auf Grundlage der Wettbewerbsergebnisse wurde ein gemeinsamer Entwicklungsprozess angestoßen – Basis für den aktuell laufenden Bebauungsplanprozess.

Competition

The international urban planning competition Europan 17 "Living Cities" brought young European planners together to reimagine the 25.7-hectare Europark site, with a special focus on the METRO property. The winning design "METROpolis" by Studio FGGH stood out for its clear urban planning vision and exceptional open space quality. Munich, the local district committee, and METRO property owner VALUES Real Estate took part in the competition and an in-depth planning workshop—an important step that set the stage for a cooperative zoning process. Building on the competition results, the partners launched a joint development process that now forms the foundation for the development

Die Landeshauptstadt München setzt mit dem Strukturkonzept für den Europark einen strategischen Impuls: Statt monofunktionaler Gewerbenutzung entsteht hier ein urbanes, klimagerechtes Quartier. Der Fokus liegt auf Nachverdichtung, Nutzungsmischung und Klimaanpassung – als Auftakt für die Transformation ganzer Stadträume. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch ein vereinfachter, effizienter Planungsprozess (Bebauungsplan Typ E).

Vision

The Europark structural concept marks Munich's strategic shift—replacing single-function commercial use with an urban, climate-adapted quarter. The focus lies on densification, mixeduse development, and climate adaptation—as a catalyst for transforming entire urban districts. A streamlined and efficient development process (Type E development plan) also plays a key role.



Konzept _METROpolis*; Copyright: Studio FGGH in Auftrag der Landeshauptstadt München und VALUES Real Es



 Quartier Helene/Helene-Wessel-Bogen, Münc VALUES Real Estate/AGB Real Estate Group Copyright: VALUES Real Estate Quartier Helene-Wessel-Bogen, Muni VALUES Real Estate/AGB Real Estate Group;

irklichkeit

Mit dem einstimmigen Beschluss des Stadtrats der Landeshauptstadt München im Juni 2025 wurde der Weg für das Bebauungsplanverfahren des ersten, strategisch wichtigen Projektgebiets des Europarks "Quartier Helene" geebnet. Die Umgestaltung dieser rd. 4,3 ha großen, derzeit rein gewerblich genutzten und stark versiegelten Fläche markiert den Beginn der Transformation des Areals in ein gemischt genutztes, klimaresillientes Stadtquartier. Vorgesehen sind Wohnungen, Ahversorgung, Gewerbe, Gastronomie, kulturelle Angebote und soziale Einrichtungen wie Kindertagesstätten – eingebettet in eine dichte, urbane Struktur. Entwickelt wird das Quartier in enger Partnerschaft im Joint Venture von VALUES Real Estate und der ABG Real Estate Group, mit klarem Fokus auf ESG-Kriterien und städtebaulicher Qualität. Die Planungs- und Umsetzungsphase hat begonnen.

- → VALUES Real Estate, Halle A3.212
- → ABG Real Estate Group, Halle C1.3

Reality

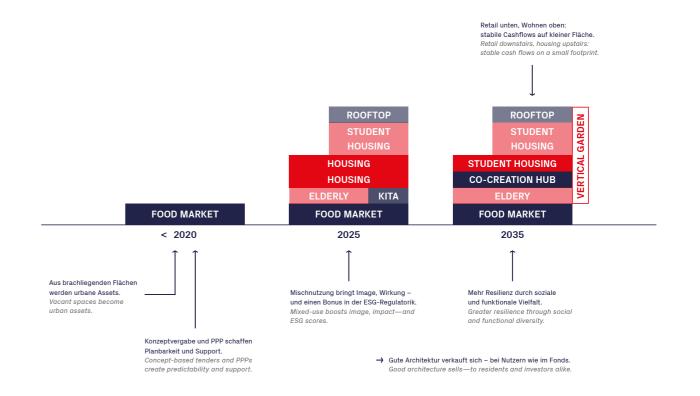
Munich's city council unanimously approved the development planning process in June 2025, paving the way for the transformation of the roughly 4.3-hectare, currently fully commercial and heavily paved Europark site into "Quartier Helene." This mixed-use, climate-resilient urban quarter will feature apartments, local retail, commercial spaces, restaurants, cultural venues, and social facilities such as day-care centers—all integrated into a dense, urban framework. VALUES Real Estate and ABG Real Estate Group have formed a joint venture to develop the quarter, with a strong focus on ESG principles and high-quality urban design. The planning and implementation phase is now underway.

→ VALUES Real Estate, Hall A3.212

1.000 m² Retail,
5.000 m² Chance
1,000 m² retail,
5,000 m² opportunity

Was, wenn Retail nicht das Ende, sondern der Anfang der Wertschöpfung ist?

What if retail isn't the end game, but just the beginning of value creation?



Wohnen auf Infrastrukturflächen Living above infrastructure

"Superblock" über dem Tramdepot "Superblock" above the streetcar depot



↑ Genossenschaft Kalkbreite; Volker Schop

Mikrokosmos aus Wohnen und Gewerbe über Tramdepo

Erst 2007 bekam die neu gegründete Genossenschaft Kalkbreite das Baurecht für eine Überdeckelung der zentral gelegenen Tram-Abstellanlage. Sie wollte auf dem Areal unterschiedliche Wohnformen mit einem lebendigen Gewerbemix verbinden. Entstehen sollte ein neuer städtischer Knotenpunkt nach hohen ökologischen und sozialen Maßstäben.

Vieleckige abgetrennte Blockrandbebauun

Rund um die Tramanlage wurde eine vieleckige, abgetreppte Blockrandbebauung entworfen. Der Innenhof auf dem Dach der neuen Tramhalle ist öffentlich zugänglich.



Schwarzplan; Müller Sigrist Architekten Af

Projektdaten Project data	Wohn- und Gewerbesiedlung Kalkbreite Kalkbreite Residential and Commercial Development	
Standort Location	Zürich/CH Zurich/CH	
Bauherr	Genossenschaft Kalkbreite, Zürich (Wohn- und Gewerbebau) und Stadt Zürich (Tramhalle)	
Client	Genossenschaft Kalkbreite, Zürich (Wohn- und Gewerbebau) and Stadt Zürich (Tramhalle)	
Architektur Architecture	Müller Sigrist Architekten AG, Zürich Müller Sigrist Architekten AG, Zurich	
Fertigstellung	2014	
Completion	2014	



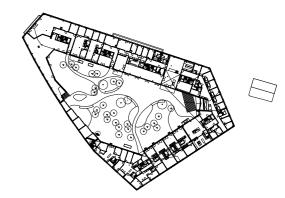
↑ Genossenschaft Kalkbreite: Volker Sch

microcosm of living and commerce above the streetcar de

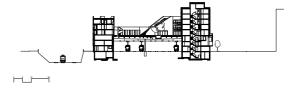
It took until 2007 for the newly formed Kalkbreite cooperative to secure building rights over Zurich's centrally located streetcar depot. Their vision: integrate diverse housing types with vibrant businesses, creating a new urban hub built to the highest environmental and social standards.

Polygonal stepped perimeter blo

A polygonal, stepped perimeter block wraps around the tram facility. The courtyard above the new tram hall is onen to the public



Grundriss, 2. Obergeschoss; Müller Sigrist Architekten A Floor plan, 2nd floor; Müller Sigrist Architekten AG



Querschnitt; Müller Sigrist Architekten
 Consequentier, Müller Sigrist Architekten

Dichte mit
Qualität?
Geht.
Density with
quality?
Yes, it works.

nnovatives Wohnungsangebot und soziale Mischung

- → Clusterwohnungen, Jokerzimmer, Großhaushalte und Mini-Appartments
- → Mieten teils subventioniert, dennoch wirtschaftlich tragfähig durch genossenschaftliches Modell und solide Baukosten
- → Durchschnittlicher Flächenverbrauch nur 32,6 m²/Person

Innovative housing offer meets social mix

- → Cluster apartments, "joker rooms," large households, and micro-units
- → Some rents are subsidized, yet the project remains financially sound thanks to cooperative ownership and solid construction costs
- → Average space consumption only 32.6 m² per person

Hohe Nachfrage und nachhaltiges Finanzierungsmodell

- → Über 950 Interessenten bereits vor Bezug von Pensionskassengeldern
- → Rückerstattung der Einlage + optionaler Solidaritätsfonds – soziale Sicherheit mit wirtschaftlichem Sinn

Strong demand, sustainable financing

- → More than 950 applicants before move-in proved the concept's market appeal
- → Cooperative shares + equity model, also supported by pension fund capital
- → Refundable contributions + optional solidarity fund add both security and economic sense



Halle; Genossenschaft Kalkbreite, Volker Schop Hall; Genossenschaft Kalkbreite, Volker Schopp



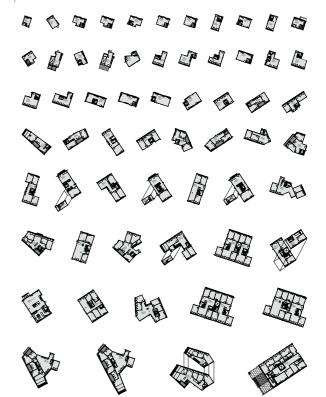
↑ Wohnung: Genossenschaft Kalkbreite, Dimitri Dju Apartment; Genossenschaft Kalkbreite, Dimitri Dj



Cafeteria; Genossenschaft Kalkbreite, Volker Sch

Das genossenschaftliche Modell ist für die Stadt Zürich keineswegs neu. Mit Erfolg: Von allen neuen Wohnungen, die seit dem Jahr 2000 in der Stadt gebaut worden sind, ist ein Drittel, also rund 5.400 Wohnungen, genossenschaftlich organisiert.

For Zurich, the cooperative model is nothing new—and it works. Since 2000, one third of all newly built housing in the city, around 5,400 units, has been organized cooperatively.



. .

Wohnungstypen in der Kalkbreite; Müller Sigrist Architekten AG
 Types af apartments in Kalkbreite; Müller Sigrist Architekten AG

Selbstorganisation und Selbstverwaltung Self-organization and self-management





"Selbstorganisiertes Wohnen"

Die Individualräume sowie das Bad gruppieren sich um eine Gemeinschaftsfläche mit Wohnküche. Die Individualzimmer sind zweiteilig konzipiert, einen Kernbereich mit knapp 7 m² für Bett, Schrank und kleinen Schreibtisch sowie eine ebenso große flexible Wohn-Zone.

At Colleaium Academicum, individual rooms and bathrooms are arranged ground a central community space with an eat-in kitchen. Each private unit is designed in two parts: a compact core of about 7 m² for bed, wardrobe, and desk, plus an equally sized flexible living zone. This zone can easily be added to the communal space—which is currently the case.

Konstruktion: Holz-Skelett-Bausystem

Die Konstruktion ist flexibel und anpassungsfähig, sodass sie eine weitreichende Partizipation der Nutzer fordert und sich mit einfachen Mitteln auch zukünftig angleichen lässt. Zentrales konstruktives Element sind Knotenpunkte, die ausschließlich aus Holz konstruiert werden: Vereinfachung von Produktion sowie Rückbau und Recycling.

The structure is flexible and adaptable, encouraging a high level of resident participation and allowing for future adjustments with minimal effort. Its key structural elements are wooden nodes—simplifying production, dismantling, and recycling.

Projektdaten	Collegium Academicum
Project data	Collegium Academicum
Standort	Heidelberg/DE
Location	Heidelberg/DE
Bauherr	Collegium Academicum GmbH
Client	Collegium Academicum GmbH
Architektur	DGJ Architektur GmbH, Frankfurt a. M
Architecture	DGJ Architektur GmbH, Frankfurt a. M
Fertigstellung	2023
Completion	2023





























Weniger kann mehr sein. Less can truly be more.

Weniger Quadratmeter mehr Gemeinschaft. Giving up square meters to gain community.



association—with residents as decision-makers → Cooperative-like structure ensures lasting

→ Mischung aus GmbH & Verein - mit Bewohnern

→ Genossenschaftsähnliche Struktur sichert Dauerhaftigkeit bezahlbarer Mieten → Kombinierte Finanzierung aus Crowdfunding,

als Entscheidungsträgern

Fördermitteln, Bankdarlehen

affordability of rents → Combined financing through crowdfunding, public grants, and bank loans









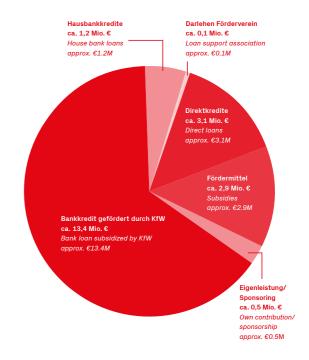






Das Collegium Academicum folgt einem basisdemokratischen Selbstverwaltungsmode bei dem die Vollversammlung als höchstes Organ die grundlegenden Entscheidungen trifft flache Hierarchien, Gremienarbeit und Eigenverantwortung strukturieren zusammen das

Collegium Academicum is guided by a grassroots, democratic model of self-governance The general assembly serves as the highest decision-making body, while flat hierarchies committees, and personal responsibility shape everyday community life.



#algorithmvsarchitecture

Der Algorithmus regelt das. Leave it to the algorithm.

Form aus Kontext Form follows concept



llot Queyries 308 Wohnungen – darunter 163 Sozialwohnungen – sowie Gewerbeflächen, Parkierung und ein Dachrestaurant. Das Gebäude schafft eine dichte, aber durchlüftete und begrünte Wohnumgebung mit großzügigem Innenhof. Die Form entstand aus einer Vielzahl digital analysierter Parameter.

Across from Bordeaux's UNESCO World Heritage center, east of the Garonne River, llot Queyries provides 308 apartments—including 163 for social housing—along with commercial spaces, parking, and a rooftop restaurant. The building creates dense yet well ventilated, green living environments with a generous central courtyard. The form emerged from multiple digitally analyzed parameters.













Digitale Finflussfaktoren auf die Formfindung:

- → Sonnenverlauf: Dachneigungen (14°-45°) für maximale Belichtung und geringe Verschattung
- → Belüftung: Optimierte Luftzirkulation zur Minderung des städtischen Wärmeinseleffekts
- → Kontextbezug: Höhenabstufung reagiert auf umliegende Bebauung und Aussichtslagen
- → Wohnraumvielfalt: Komplexe Dachlandschaft erzeugt individuelle, vielfältige Grundrisse
- → Freiraumstruktur: Großzügiger, erhöhter Innenhof als grüne Oase - Parken darunter versteckt

- → Solar path: roof slopes (14°-45°) optimize daylight while minimizing shadows
- → Ventilation: optimized air circulation reduces urban heat island effects
- → Context response: staggered heights respond to surrounding buildings and sight lines
- → Housing mix: complex roofscape generates individual, varied floor plans
- → Open space design: generous elevated courtyard serves as a green oasis—with parking hidden below



Wir reißen ab, was wir nicht kennen

Jede Stadt ist ein Rohstofflager – aus Stahl, Beton, Glas und Wissen. Doch solange wir nicht wissen, wo Materialien verhaut sind, wie sie rückgehaut werden können und was sie noch wert sind, landen Ressourcen auf der Deponie statt im Kreislauf.

Das digitale Urban Mining Kataster verwandelt Gebäude in dokumentierte Rohstoffbanker Nur wer weiß, was drin ist, kann wiederverwenden – und klüger bauen. → https://urbanminingkataster.de

Every city is a material warehouse—filled with steel, concrete, alass, and knowledge, But as long as we don't know where materials are installed, how they can be deconstructed, and what they're still worth, resources end up in landfills instead of back in circulation.

Only those who know what's inside can reuse it—and build smarter.

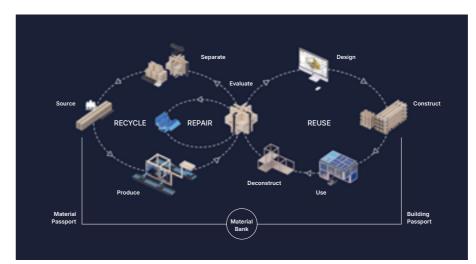
Projektdaten	llot Queyries
Project data	llot Queyries
Standort	Quai de Queyries, Bordeaux/FR
Location	Quai de Queyries, Bordeaux/FR
Bauherr	Kaufman & Broad, ADIM
Client	Kaufman & Broad, ADIM
Architektur	MVRDV, Rotterdam AG, Zürich
Architecture	MVRDV, Rotterdam AG, Zurich
Fertigstellung	2021
Completion	2021

#algorithmvsarchitecture

Flexibilität ist der neue Standard! Flexibility is the new standard!

Kreislauffähig, skalierbar und günstiger Bauen? Geht.

Circular, scalable, and cost-effective? Absolutely.





BetaPort System; Michael Mos BetaPort System; Michael Mos

Kreislauffähigkeit des BetaPort System; BetaPort System
 The circularity of the BetaPort system; BetaPort System

Reversibles Elementesystem statt Modulbau Das System besteht aus sorten-

Das System besteht aus sortenrein trennbaren Elementen (Raster 5,4 × 5,4 m), die sich flexibel kombinieren lassen – vom offenen Raum bis zur komplexen Gebäudestruktur.

Einzelteile werden unabhängig vom Gebäude finanziert, können bis zu zehnmal genutzt und so mehrfach vermietet werden – das senkt dauerhaft

Reversible elements beat traditional modules

Cleanly separable elements on a 5.4 x 5.4m grid that connect flexibly—from open spaces to complex building aeometries.

Building-as-a-Service Individual components are financed independently of the building, can be reused up to ten times, and rented out multiple times – significantly reducing long-term costs.

→ https://www.betaport.systems

Digital und KI-gestü

Planung mit KI + Industrie-4.0-Fertigung = effiziente Holzbauprozesse, rückbau bare Konstruktionen, Tracking via RFID, Material- und Gebäudekataloge für vollständige Transparenz.

Ökonomisch tragfähig 8 ökologisch wirksam

Bereits über 50 % der Bauteile sind wiederverwendbar – Ziel 70-80 % in vier Jahren. So entsteht Werterhalt über Abschreibungszyklen hinaus, mit wirtschaftlicher wie nachhaltiger Wirkung. Economically viable & ecologically effective

Over 50% of components are already reusable—target: 70-80% within four years. This creates value retention beyond depreciation cycles, delivering both economic and sustainable impact

→ https://www.betaport.systems

Digitally and Al-powered

for total transparency.

Al planning + Industry 4.0 manufacturing

= efficient timber construction pro

reversible structures. RFID tracking.

complete material and building catalogs



Aufbau des reversiblen Elementesystems; BetaPort



Kontakt/Contact

Messe München GmbH

EXPO REAL

Am Messesee 2 81829 München

Phone: +49 89 949-11628 E-Mail: info@exporeal.net

exporeal.net

